

# **Statement zur aktuellen Situation aus Sicht der lokalen Sozialunternehmen**

Andrea Bartsch

Sprecherin Fachausschuss Arbeit  
der Liga der freien Wohlfahrtspflege Stuttgart

## **Stuttgarter Jobcenter in einer „dramatischen Situation“**

27.10.2024

Auszug aus dem Artikel:

Seit klar ist, wieviel Geld das städtische Jobcenter im kommenden Jahr vom Bund bekommen soll, herrscht in Stuttgart Krisenstimmung. Wegen der drastischen Kürzungen befinde man sich in einer „absolut dramatischen Situation“, betonte der Leiter des Jobcenters, Jochen Wacker, in der jüngsten Sitzung des Ratsausschusses für Soziales der Stadt Stuttgart. Bürgermeisterin Alexandra Sußmann (Grüne) nannte die vom Bund angekündigte Reduzierung der Mittel „absolut unverantwortlich“.

[...] Die drastische Kürzung zwingt die Jobcenter nun, eine Haushaltsumschichtung vorzunehmen und selbst das Eingliederungsbudget stark zu vermindern. Dadurch muss dieses von 30,1 Mio. Euro in diesem Jahr auf nur noch 18,4 Mio. Euro abgebaut werden. Das ist ein Minus von fast 40 Prozent. Man falle bei der Arbeitsförderung von einem hohen Niveau ganz tief runter, macht der Jobcenter-Chef deutlich. „Das ist dramatisch. Wir befinden uns in einer Krise.“ Die Planungen, wie man im kommenden Jahr die Eingliederungsmittel verwenden wird, bezeichnet Wacker als „Liste der Grausamkeiten“.

|  | IST 2023            | IST 2024            | Plan 2025           |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Bildungsgutscheine</b><br>§ 16 SGB II i.V.m. § 45 SGB III - Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung - Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS) | 2.156.093 €         | 2.243.823 €         | 11.809 €            |
| <b>Jugendberufshilfe</b><br>§ 16h SGB II - Förderung schwer zu erreichender junger Menschen (FsM)  | 799.256 €           | 1.279.819 €         | 832.853 €           |
| <b>AsA flex und BaEplus</b><br>§ 16 SGB II i.V.m. §§ 74 ff. SGB III - Assistierte Ausbildung (AsA) /<br>Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE)                         | 2.046.632 €         | 2.002.857 €         | 2.218.432 €         |
| <b>Weiterbildung</b><br>§ 16 SGB II i.V.m. §§ 81 ff. SGB III - Berufliche Weiterbildung (FbW)  | 2.935.466 €         | 3.134.996 €         | 978.168 €           |
| <b>Arbeitsgelegenheiten + Arbeit statt Drogen</b><br>§ 16d SGB II - Arbeitsgelegenheiten (AGH)   | 1.938.966 €         | 2.194.948 €         | 835.098 €           |
| <b>Teilhabe am Arbeitsmarkt</b><br>§ 16i SGB II - Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaA)   | 3.254.712 €         | 2.877.896 €         | 1.179.200 €         |
| <b>Coaching</b><br>§ 16k SGB II Ganzheitliche Betreuung  | 0 €                 | 195.561 €           | 84.486 €            |
| <b>Eigenvornahmemaßnahme „Netzwerke ABC“</b><br>Netzwerke Aktivierung, Beratung, Chancen (ABC)   | 1.288.207 €         | 1.343.994 €         | 1.445.486 €         |
| <b>Eingliederungsleistung gesamt</b>   | <b>32.329.879 €</b> | <b>31.310.496 €</b> | <b>18.584.150 €</b> |

## Eingliederungsleistungen beim Jobcenter Stuttgart

# Folgen für die lokalen Sozialunternehmen und für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen!

- Nur noch 90 Plätze in Arbeitsgelegenheiten sind in Stuttgart übrig.
- Damit fehlen Beschäftigungsangebote für langzeitarbeitslose Menschen.
- Keine AGH mehr in den „Arbeit statt Drogen“-Projekten.
- Die Kommune hat im Dezember 2024 die Finanzierung von 65 Plätzen im Rahmen des § 67 SGB XII beschlossen. Bis heute gibt es in diesem Konstrukt nicht eine Neuaufnahme.

**MENSCHEN IN EINER  
SCHWIERIGEN LEBENSITUATION  
WERDEN ALLEIN GELASSEN!**

# Folgen für die lokalen Sozialunternehmen

## und für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen!

- Wichtige Einrichtungen für die Stadtgesellschaft sind gefährdet, weil sie die Beschäftigten aus den Arbeitsgelegenheiten als Arbeitskräfte brauchen: die Tafeln, die Sozialkaufhäuser, die Radstationen, Re-Use und Recycling-Projekte.
- Die Kommune hat im Dezember 2024 auch die Finanzierung von 70 Plätzen im Rahmen des § 5 AsylbLG beschlossen. Stand heute konnten die Träger nur eine Handvoll Geflüchtete als Teilnehmer aufnehmen.

**SOZIALE ANGEBOTE FÜR  
DIE STADTGESELLSCHAFT  
GEHEN VERLOREN!**



# Folgen für die lokalen Sozialunternehmen und für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen!

- Trotz Fachkräftemangels hatten 2022 in Deutschland fast drei Millionen Menschen zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss.
- Die Kürzungen bei den Angeboten für ausbildungsferne junge Menschen waren so drastisch, dass sich seit Jahren etablierte Träger in diesem Feld nicht an der Neuausschreibung im Frühjahr beteiligt haben.
- Die Kürzungen bei den Angeboten in der Ausbildungsbegleitung führen zum ersten Mal seit Jahren zu Wartelisten, d. h. junge Menschen, die eine Ausbildung machen wollen, aber Unterstützung dabei brauchen, warten auf den nächsten Ausbildungsstart im nächsten September.

**ES FEHLT AN UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE  
MENSCHEN IN STUTT GART BEI DER AUSBILDUNG!**

# Folgen für die lokalen Sozialunternehmen und für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen!

- Die lokalen Träger für Arbeitshilfen müssen ihre Angebote schließen oder – wie im Fall der ZORA – sogar Insolvenz anmelden.

Sozialunternehmen in Stuttgart

**Zora zieht erste Konsequenzen aus finanzieller Schieflage**

Stuttgarter Zeitung, 13.12.2024



Standorte Möhringen und Feuerbach  
**Fahrradstationen in Stuttgart bedroht**

Stuttgarter Zeitung, 10.12.2024

**ABBAU DER SOZIALEN ANGEBOTE!**

## Fazit: Es kann nur besser werden!



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**